



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Ausz dem. vij. Capitel

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

sundes alles sundlich ist / was an vns ist, zc.
mag war sein bey den vngleubigen / wolchē die
erbsund nicht abgewaschen ist. Aber in den ge
teufftē vnd zuuoran bey denē die yr fleisch toed
ten / ist nichtzit vordālichs / wy oben ouch ge
hort ist.

Aus dem vi. Capitel.

D In dem oersten Parag. daruber Luther glo
sirt / vnd spricht dan wir sterben d̄ sund nicht /
d̄z fleisch sterbe dā ouch leiplich, felscht er sant
Pawel aber seyne wort / d̄ hie nicht sagt vō dē
leiplichen todt des corpers / sond̄ vō dem geist
lichen todt d̄ sunden vñ von d̄ geistlichen auffe
stehung von sunden / wolchen wir nicht mehr
dienen / noch sie mehr herschen lassen sollen / yn
vn̄m sterbli-chen leychnam.

E Wit der gloß daryn Luther spricht (merck
die heiligen haben noch büse luste ym fleysch /
dē sie nicht volgen) sabet sich Luther selber / vñ
bekent das er vorhin gelewcknet hat / dan wie
wol vns die boeßen lust vnd begirde ans d̄ erb
sund bleyben anhangē / noch dan szo wir ynen
nicht folgen / sonder dempffen / krewtzigē vnd
toedten / sein sie vns nicht sund / sond̄ meheren
vn̄n verdienst. Darumb es gewißlich falsch
ist / das Luther oben gesagt hat / wyre alles sund
sey was in vnd an vns sey.

Aus dem. vii. Capitel.

In dem vierden parag. do **Paulus** sagt. **Dā** **A**
 ich thu nicht was ich wil / sond dz ich has / dz
 ich thu. **Glosirt Luter** vnd spricht. **Thun** heist
 hie nicht dz werck verbringen / sond die lust fu-
 len dz sie sich rege / wolche glos auch falsch ist /
 dan dz fulen oder regen der luste nicht sund ist /
 wan ich darein nicht consentir vñ bewillyge /
 wie oben gnugsam bewert worden / darüb ho
 heist thū hie dz werck aufwendig verbringen /
 vnd d lust nachuolgen / welches sund ist / wol-
 chs auch die vornüfft vñ dz gewissen darnach
 hassen / vnd ist mir leid dz ich dē fleisch so oft ge-
 nolg hab. **De actu ergo exteriori loquitur Paulus**
 et non de concupiscentia que est passio vel actio
 intrinseca, nec dānat aliquē nisi per delectatio-
 nē et cōsensuz tandē ultra in pctm progrediat.

In dē funfften parag. do **Paulus** sagt / dan ich **B**
 hab lust an **Gotes** geletz nach dē inwendigen
 mēschē. **Nacht Luter** aber ein falsche glosyber
 dise wort vñ spricht / yn wēdiger mensch heyst
 hie d geist / auß gnadē geborn / wolcher in den
 heilige streit wyd dē eusserlichē / dz ist vornüfft
 synn / vñ alles was aus natur am mīnschen ist.

Dyke kurtze glos spickt **Luter** mit vier lue- **L**
 gin. Die oerst ist das er spricht / der yn wendig
 mensch hieß hie der geist auß gnaden geborn /
 dan **Paulus** hie nicht saget von der nawn ge-
 purt des geysts auß gnaden / sonder von dē yn-
 wendigen menschen dem er manicherley na-

Aus der Roe

men gipt wie ich oben in der vorred in dē. xxxi. paragrapho angetzeigt hab.

D Die and lugi ist das er spricht wie diser geyst allei in dē heyligē streyt wid dē außwēdigē mēschē/dañ nicht allei in dē heyligē/sond ouch in dē sundn. Itē in **Turckē**/**Heydē**/vñ **Jude** streyt d̄ inwendig mensch/das ist die vornüfft wid d̄ den außwendigen das ist wid die synlichbeyt wie oben in der vorred gnugsam ertzelt ist.

E Die dritte luegin (nālich das d̄ geist aus gnade gebozē wid die vnüfft streyt vñ wid̄ alles das aus natur am mēschē ist volget aus dē das nicht die vornüfft scdm partē supiozē sond̄ alle yn das fleysch dē gesetz **Gotes** wid̄ strebet wie ouch oben in der vorred gnugsam beweyst ist.

F Die vierde luegin ist/das gemelter geyst ouch streyt wider alles was aus natur am menschen ist/dañ des menschen natur ist eygēlich die vornüfft/vnd nicht die synlichbeyt/odder das fleysch das er mit andern thieren gemeyn bat/vnd darumb so spricht **Paul⁹** oben am andern capitel/wie die **Heyden** das gesetz vō natur thon/vnd damit beweysen/das das gesetz in yr hertz geschribē ist/derhalbē ouch **Dauid** die so yr eygen natur vornüfft vnd vorstand nicht nach lebē/sonder volgen der lust des fleysch/nicht den menschen sonder den vnuornüfftigē thiern vogleichet. **Psal. xxxviii.** **Quō cū in bonore esset non intellexit/cōparat⁹ est iumen**

welchs
di natur
des me-
schē sey

tis insipientibus ⁊ similis factus est illis.

Aus dem. viij. Capitel.

Die oerste gloß vorgiff **Lut.** mit dem/das er spricht/wie vns das gesetꝛ tzu nicht helffe köd dan tzur sund vñ tod/wolches ein ketzerei vñ lesterüg **Gotes** ist/d vns das gesetꝛ nicht gebē bat tzu tod/sond tzu lebē/darüb es **Paul⁹** obē capite, viij heylig vñ gut genāth hat/dan es gebent vns/**Gott** vñ vnsern nechste tzu liebē/vater vñ muter ebrn/niemāth tzu beschedigē noch zubetriegē ꝛc. wolches alles (wo das gehalten wirth) vns nicht zū tod/sond zū lebē fürdth vnd nicht zur sund hilfft/sonder die sund anstreybt/das wir aber das gesetꝛ verachten vnd dem nicht volgen. ist vnser boßheyt vñnd nicht des gesetꝛ schuld/wie ich oben in der vorred in dem. xxx. para. weiter erkleret hab.

Aus dē. ix. capitel.

In dē funfftē para. do beschriben stebet/ich wil das mei volck heisseñ/das nicht mei volck ist/vñ mein liebste/die nicht die liebste ist. **Dol** get hernach in vnserē gloub würdigen text/vnd das die barmhertzigkeit erlangt hab/die nicht barmhertzigkeit erlāgt hat/wolches **Lut.** in dē **In dē** letzē para. do **Paul⁹** vō (sed gelassē hat. **dē** **Jude** sagt/dan sie habē sich gestossen an den **Stein** des anlouffens/dewortet **Luther** dise wort